

# Andrei Martyanov: Iran & Russland haben den Krieg für immer verändert – so lief's ab

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm\_campaign=profile&utm\_medium=profile-page X (Twitter): [https://x.com/Dialogue\\_NRA](https://x.com/Dialogue_NRA)

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm\_medium=unknown&utm\_source=join\_link&utm\_campaign=creatorshare\_creator&utm\_content=

## #Nima

Hallo zusammen. Heute ist Donnerstag, der vierzehnte Mai zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund, unser Bruder, Andrei Martyanov, ist wieder bei uns. Willkommen zurück, Andrei.

## #Andrei

Gern geschehen.

## #Nima

Andrei, lass uns mit dem Treffen zwischen Xi Jinping und Donald Trump anfangen. Was wir bisher gesehen haben, drehte sich im Grunde darum, wie China landwirtschaftliche Produkte aus den Vereinigten Staaten kaufen kann. Es geht vor allem um Sojabohnen, bei denen die USA durch andere Länder ersetzt wurden – zum Beispiel durch Brasilien. Und ich denke, eines der wichtigsten Themen war die Straße von Hormus. Donald Trump wollte, dass China dort etwas unternimmt. Aber sie haben nichts über das neue Mautsystem oder den neuen Mechanismus der Straße von Hormus gesagt. Sie meinten nur, sie müsse offen bleiben – also eine Entmilitarisierung der Straße. Was im Grunde bedeutet, dass die Vereinigten Staaten sie militärisch kontrollieren. Ja. Und wie hast du das gesehen, Andrei? Ich würde sagen, die heutige Position Chinas ist stark geprägt durch die beiden Kriege – den in der Ukraine und den im Nahen Osten. Das hat China in eine ganz andere Lage gebracht, um Donald Trump in Peking zu treffen. Wie verstehst du, was da passiert ist?

## #Andrei

Mein Verständnis beruht auch auf dieser Tatsache – und das ist kein Gerücht. Es gibt da so eine Art, sagen wir, diplomatische Pendelbewegung, oder wenn man so will, ein Solitärspiel. China hat nämlich offenbar Druck auf den Iran ausgeübt, irgendeine Art von Abkommen mit den Vereinigten Staaten zu schließen, um die Straße von Hormus zu öffnen. Denn bis zu fünfundzwanzig Prozent der Energie kommen aus China. China steht hier in einer heiklen Lage. Denn bei all dem großen Auftreten ist die Realität: China braucht Energie – und zwar sehr viel davon. Natürlich kommt ein

Teil davon aus Russland, Gas, Öl und so weiter. Aber trotzdem: Was will man tun? Wie ersetzt man im Grunde ein Fünftel des eigenen Energieverbrauchs? Und all diese Diskussionen über Chinas Kohle – ich habe gestern mit Garland Nixon darüber gesprochen – da habe ich erwähnt, dass China sehr hochwertige Kohle hat. Das Problem ist nur: Die leicht zugänglichen Vorkommen sind im Grunde erschöpft.

Man muss immer tiefer graben, und einige dieser Minen liegen mehr als einen Kilometer unter der Erde oder so ähnlich. Das ist eine unglaubliche Tiefe – und es ist extrem teuer. Und was die erneuerbaren Energien angeht, wie ich ja schon gestern gesagt habe: Wenn jemand kommt und sagt, „Oh ja, China ist führend bei den Erneuerbaren“ – hat sich eigentlich mal jemand den tatsächlichen Anteil angeschaut? Wasserkraft gilt als erneuerbar, aber sie macht natürlich einen riesigen Teil dieser Erneuerbaren aus. Der überwältigende Großteil ist Wasserkraft. All das mit Solar, Wind und so weiter – das ist im Grunde für den öffentlichen Verbrauch gedacht, für Leute, die die grundlegende Physik dahinter gar nicht verstehen. China steht da also in einer ziemlich heiklen Lage.

Und wenn es stimmt – und ich neige dazu, das zu glauben –, dass China Druck auf den Iran ausgeübt hat, um irgendeine Art von Einigung zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran zu erreichen, und natürlich wissen wir, dass auch Israel und die Golfstaaten da mit drinstecken, dann ist das eigentlich nicht besonders spannend. Sagen wir es so: Das ist ein ziemlich klarer Hinweis auf Chinas tatsächliche Position. Sie müssen natürlich ihren eigenen nationalen Interessen folgen, und es ist völlig normal, dass sie versuchen, die Lage zu beruhigen. Aber man geht nicht raus und predigt dann so eine Art Evangelium vom guten Menschen, so wie ein Hippie – nein, so läuft das nicht. Und genau deshalb sieht man jetzt eine sehr interessante Veränderung in der iranischen Rhetorik, die zunehmend pro-russisch wird.

Wenn man sich, ich glaube, die jüngste Aussage von Araktschejew anschaut, dann hat er gesagt, dass Russland im Grunde eine Art Garant für die Interessen des Iran ist – Selden sagt ja auch Ähnliches, wissen Sie. Und dann sieht man plötzlich diese enorme Aktivität rund um die Wiederbelebung der Kaspischen Seeroute zwischen Russland, die es natürlich schon vorher gab, die aber jetzt offensichtlich einen deutlichen Schub bekommen hat. Das sind sehr komplexe Dynamiken. Und noch einmal, machen Sie sich da nichts vor: Ich verstehe sehr wohl, dass für China – abgesehen von der Energiefrage – das wichtigste Thema Taiwan ist. Und wissen Sie was? Marco Rubio – ja, das ist das Kuriose daran – die Vereinigten Staaten erkennen offiziell die Souveränität Chinas über Taiwan an.

Aber es ist eine Sache, etwas offiziell zu tun – und eine ganz andere, es völlig inoffiziell zu tun. Genau das macht der Westen in dieser sogenannten „speziellen Militäroperation“: Er unterstützt im Grunde genommen effektiv, na ja, wenn man so will, die irredentistische Bewegung der Taiwaner. Und er unterstützt alle möglichen Parteien, die jetzt dagegenhalten – gegen das, was ursprünglich überhaupt erst die Grundlage für Taiwans Unabhängigkeit war. Also, hier ist nichts gelöst. Und Marco Rubio hat das heute sehr deutlich gesagt. Er hat sich öffentlich geäußert, man kann ihn heute hören, und er hat offenbar gesagt: „Okay, wir kennen ihre Position, sie kennen unsere, das war’s.“

Nein – genau das ist das Problem. Egal, wie viele wirtschaftliche Vorteile man anzubieten versucht – was natürlich wichtig ist, das bestreitet niemand –, die Realität ist: Ihr übergeordnetes nationales Interesse, ihr nationaler Stolz, ihr, wie auch immer man es nennen will, und vor allem die kulturelle Einheit – das ist entscheidend. Was ist also Taiwan?

Die Chinesen – das sind sie eben. Ich meine, sie sind Chinesen, klar? Es ist also eine wirklich, wirklich besondere Situation. Man könnte sagen, es ist ein Drei-Körper-, wenn nicht sogar ein Fünf-Körper-Problem. Und im Moment kann im Grunde niemand vorhersagen, wie sich das entwickelt. Man kann vielleicht grob die Richtung erahnen, aber China steht auch vor einigen Herausforderungen. Vor allem, wenn man bedenkt, dass ein Teil der Partielite – besonders die Eliten aus den südlichen Provinzen – sehr prowestlich und liberal eingestellt ist. Sie wollen im Grunde dem Kurs der Vereinigten Staaten folgen. Sie bewundern den sogenannten Westen, trotz der offensichtlichen Anzeichen, die eigentlich dagegen sprechen, was gerade passiert.

Also, Xi steht da vor einer sehr komplexen Situation. Es gab offensichtlich Säuberungen und allerlei Maßnahmen, um aufzuräumen, das Haus sozusagen in Ordnung zu bringen. Aber wie viel davon wird weitergehen, wenn er einmal sein Amt verlässt? Er ist ohne Zweifel ein sehr mächtiger Mann, daran gibt's keinen Zweifel. Aber, wissen Sie, es ist schwer zu sagen. Egal, wie viel Korruption sie beseitigen, egal, wie viele dieser Leute – manche sind im Grunde Gefangene, Leute, die sie einfach entfernen – trotzdem bleibt es ein riesiges Land, und im Grunde ist es sehr wenig zusammenhängend. Da passiert einfach unglaublich viel Unterschiedliches. Ich bin kein Sinologe. Ich bin ein Fachmann.

Ich kann kein Chinesisch lesen, also kann ich mir da kein eigenes Urteil bilden. Aber was ich von echten Sinologen gehört habe – also von Leuten, die dort leben oder viele Jahre dort gelebt haben, die Chinesisch sprechen, Kantonesisch, was auch immer, diese ganzen Dialekte – die sagen, das ist eine sehr wenig zusammenhängende Gesellschaft, mit ganz unterschiedlichen Ethnien und all solchen Dingen. Und natürlich ist es sehr schwierig, dieses Land zusammenzuhalten, so wie es Xi und die Kommunistische Partei Chinas tun. Wie lange dieser Kurs noch weitergeht? Klar, es gibt gewisse Vorteile für die Menschen. Aber wie du weißt, gerade in solchen Ländern ist die Lage nicht immer so, wie sie von außen aussieht.

Aber wir haben Herrn Putin, der sehr bald nach Peking fliegen wird. Und das wird so eine Art Standortbestimmung dessen sein, was gerade passiert. Denn der Iran nimmt jetzt für Russland eine ebenso wichtige – na ja, nicht ganz ebenso, aber eine sehr wichtige, sehr enge zweite Position ein. Offenbar tut sich da etwas in ihren Beziehungen. Und man muss verstehen, um nur ein Beispiel zu geben, was da passiert: Chinesische MANPADS sind aufgetaucht und wurden von ukrainischen Kräften erbeutet. China liefert weiterhin MANPADS und allerlei ähnliche Ausrüstung an die Streitkräfte der Ukraine. Das ist so ein Punkt, wo man sagt: Okay, ja, da gibt es Fragen. Da gibt es Themen, die man sich genauer anschauen muss.

**#Nima**

Er sagte, Donald Trump habe erzählt, dass China, also Xi, ihm gesagt habe, sie würden keine Waffen an den Iran liefern. Aber letztlich brauchen sie ja keine chinesischen Waffen, weil sie, na ja, ihren eigenen Krieg führen.

## **#Andrei**

Ja. Und es gibt bestimmte Systeme, die aus China geliefert wurden. Das wissen wir. Was genau geliefert wurde – und nochmal, wir wissen es nicht im Detail – aber wir wissen, was Russland geliefert hat. Das ist, na ja, ziemlich offensichtlich, weil selbst die Iraner das nicht verbergen. Man sieht dort offenbar modernisierte MiG-29, fast schon auf dem Stand der MiG-29 SMT. Sie haben dieses neue Zhuk-Beetle-Radar, sie können Ziele auf sehr große Entfernung angreifen. Dort fliegen Mi-28, dort fliegen Su-35. Man kann das sehen. Man weiß, dass es da ist. Und was China betrifft – man weiß, dass sie dort Flugzeuge mit irgendetwas fliegen lassen – aber offenbar wollen China und Iran, was auch immer sie da vereinbart haben, lieber geheim halten.

Der Grund, warum sie das unter Verschluss halten wollen, ist, dass China die Vereinigten Staaten nicht nur als Konkurrenten sieht – das sind sie ja auch. Und ich möchte hier nicht falsch verstanden werden, aber ich benutze diesen Ausdruck bewusst: China hat nach wie vor militärisch Angst vor den Vereinigten Staaten. Ich bin zwar kein Sinologe, aber ich kenne mich mit den chinesischen Streitkräften ziemlich gut aus. Es gibt also Dinge, die China in diesem speziellen Fall berücksichtigen muss. Trotz einiger Erfolge – und ja, sie machen in vielen Bereichen Fortschritte, das steht außer Frage – ist sich China sehr wohl bewusst, dass es, sagen wir es so, militärisch nicht so stark ist, wie es sich im Vergleich zu den Vereinigten Staaten gerne darstellt.

## **#Nima**

Aber wenn das so ist, dann brauchen sie Verbündete. Sie brauchen Partner, die...

## **#Andrei**

Russland ist, ja, das ist offensichtlich. Und dann, vergiss nicht – du weißt das wahrscheinlich – ich war echt überrascht, als vor ein paar Jahren, also nicht lange her, vielleicht drei, zweieinhalb Jahre, das anfing, die Runde zu machen. Natürlich nicht in den Mainstream-Medien – die lese ich sowieso nicht mehr – sondern in Medien aus verschiedenen Ländern, die mehr oder weniger objektiv sind. Und da ging es um dieses berühmte Investitionsabkommen zwischen China und Iran, das auf vierhundert Milliarden Dollar geschätzt wurde. Das ist enorm, wirklich riesig. Und tatsächlich gab es Widerstand von iranischer Seite.

Der Grund, warum es dort Widerstand gab, war ganz klar: China hat gesagt, wir kommen mit diesem Geld. Und China ist ein reiches Land, das viel Geld hat. Aber im Grunde ging es darum, dass sie versucht haben, bei dem Projekt, das sie dort hatten, die iranische Beteiligung so weit wie möglich zurückzufahren. Es ging also vor allem darum, dass China Geld verdient und Profit macht –

nicht so sehr um den Iran. Natürlich würde auch der Iran davon profitieren, und so weiter. Und ich verstehe das, ich habe darüber gelesen, auch in der russischen Presse – in seriösen russischen Medien, nicht in irgendwelchen.

Ich spreche von analytischen Materialien aus Russland, von Quellen, die ich respektiere und von denen ich weiß, dass sie echt sind. Die sagten, die Iraner hätten sich tatsächlich ein bisschen dagegen gewehrt, so nach dem Motto: „Schon gut, aber was ist mit uns? Wie sind wir beteiligt?“ Und China meinte dann: „Nein, nein, nein, wir machen das allein, und es gehört uns.“ Darum geht es im Grunde. Und genau deshalb – wenn man aufmerksam zuhört und die Presse verfolgt, also Nachrichten und all das – dann sieht man, dass diese Linie, dieser Weg, diese neue Seidenstraße Chinas, immer noch existiert.

Aber nicht ganz. Nur um ein Beispiel zu geben: Die Endpunkte, die Terminals dieser neuen Seidenstraße, waren natürlich Europa. Und damals ging man davon aus, dass Europa was sein würde? Zahlungsfähig, wohlhabend, eine Gesellschaft der Ersten Welt – mit einem Konsumniveau, das diese Art von übermäßiger Produktionskapazität in China stützen würde. Tja, und was ist passiert? Europa wird ärmer. So einfach ist das. Ich meine, das ist wirklich kaum zu glauben. Und jetzt steht China mit einem ernsthaften Problem da, weil es sich natürlich neu ausrichten muss – hin zu Eurasien, das sich gerade entwickelt. Der eurasische Kontinent wird in ein paar Jahrzehnten wohlhabender sein als Europa. Aber genau das war einer der Grundpfeiler der chinesischen Wirtschaftsexpansion. Und da haben wir's.

Und über diese Dynamik findet man nichts. Na ja, außer dass sie ständig über China herziehen. Sie lieben es, China schlechtzumachen. Ich nicht. Aber ich muss hier klar sagen: Es gibt Probleme. Es gibt Themen. Und Wladimir Putin fliegt natürlich nach Peking. Nicht nur, weil wir wissen, dass Trump wollte, dass China irgendeine Art von Abkommen zwischen den Vereinigten Staaten und Israel vermittelt, richtig? Und mit den Iranern. Die Iraner haben schon gesagt, das kommt nicht infrage. Das war eine Ohrfeige für China, weil China sich als Vermittler ins Spiel bringen wollte. Keine Chance, und die Iraner haben das sehr deutlich gemacht. Was soll ich sagen? Es ist ein Fünf-Körper-Problem, ja? Man muss das alles gleichzeitig jonglieren. Was wird passieren? Was passiert als Nächstes? Das ist die Lage. Und natürlich ihre Situation mit Taiwan – und im Grunde das Scheitern mit Iran. Iran wird ganz sicher nicht auf seine Kontrolle über die Straße von Hormus verzichten.

Ich glaube, es war Araghchi – nein, Moment, es war nicht Araghchi, es war jemand anderes, einer der Generäle, im Grunde von den Revolutionsgarden. Er sagte: Wir werden mit dem Handel in der Straße von Hormus mehr verdienen, als wir mit dem Verkauf von Öl verdienen. Und dieses Geld bleibt im Land, in Iran. Da haben Sie's. Und das ist der Punkt: Die Russen kümmern sich nicht um Sanktionen. Die Russen haben sich da einfach durchgesetzt. Es ist ihnen egal. Sie sagen: „Ach ja, das dürft ihr nicht?“ – „Doch, das können wir.“ China dagegen spielt immer noch mit den Sanktionen.

**#Nima**

Eigentlich hat China bezahlt, Andrei. Es ging um das Mautsystem in der Straße von Hormus. Aus iranischen Quellen haben wir erfahren, dass mehrere chinesische Schiffe die Straße von Hormus durchquert haben, noch bevor das Treffen zwischen Donald Trump und Xi stattfand. Sie haben die Gebühr bezahlt, aber sie nennen das Umwelt- und Logistikkosten. Sie haben einfach einen anderen Namen dafür gefunden.

## **#Andrei**

Die Iraner wissen Bescheid. Iran weiß ganz genau, wie sich das entwickelt. Iran kennt die Lage. Das Land steht mitten drin. Es ist dort ein Schlüsselland. Und genau deshalb müssen wir das im Blick behalten – das ganze Bild, sozusagen. Es ist überhaupt nicht schwarz-weiß. Da gibt es viele Grautöne, viele verschiedene Facetten. Und nochmal: Das darf man nicht vergessen. Das ist genau das, was viele nicht verstehen. Was ist damals mit Nordkorea passiert? Die Russen haben gesagt: Uns sind eure Sanktionen egal – und sie haben einfach durchgezogen, Punkt. Sie haben gesagt: Das interessiert uns nicht. Und genau das passiert jetzt auch mit Iran. Uns ist das egal. Ihr könnt Sanktionen verhängen.

Russland hat jetzt, was, sechszwanzigtausend Sanktionen gegen sich? Also, die Russen kümmert das nicht. Der Nachbar ist Iran. Iran ist der Verbündete. Also los, machen wir's. Gar nicht lange überlegen. Iran, was wollt ihr an Waffen? Okay, da habt ihr's. Vertrag unterschrieben, fertig. Es ist egal, was der sogenannte Westen dazu sagt. China hält sich weiterhin – größtenteils, nicht in allem, aber in vielem – an die Regeln, die mit den Sanktionen zu tun haben. Und genau deshalb gab es diese Verhandlungen, in denen China gesagt hat: Wir werden weiterhin Öl von dort kaufen. Aber das ist nicht verhandelbar. Mit Russland kann man nicht einfach kommen und sagen: Uns ist das egal, macht doch, was ihr wollt. Nein, China will das klären.

Was sie nicht verstehen: In dem Moment, in dem man anfängt, über dieses Thema zu reden, als würde man um Zustimmung bitten, zeigt man sofort seine Schwäche. Mach es einfach, frag nicht. Du bist groß genug, du bist stark genug, um den Vereinigten Staaten zu sagen, sie sollen sich verpfeifen, weißt du. Aber China ist nun mal stark vom Westen abhängig. Und ich will das nochmal betonen – besonders dieser Typ, dieser, mein Gott, dieser Idiot vom Europäischen Rat für Auswärtige Beziehungen. Er hat das im Jahr zweitausendsieben mit dem Geld von George Soros organisiert. Du weißt, was dann passiert ist. China wurden die Pratt-&-Whitney-Triebwerke verweigert für seine... Redest du von Josep Borrell? Nein. Nein, nein, nein, nein, nein. Lazarus, oder wie der auch immer heißt... so ähnlich jedenfalls.

Nein, nein. Der Typ, der den Rat eigentlich organisiert hat. Ein richtiger Landmensch, aber gleichzeitig Globalist – na ja, wie auch immer. Vor zwei Tagen hat er einen Artikel veröffentlicht, der in allen großen europäischen Medien aufgegriffen wurde. Darin sagte er, man müsse auch alle kommerziellen Airbus-Maschinen mit mehr als fünfhundert Stück, die China betreibt, am Boden lassen. Man muss verstehen, was da passiert. China hat kein modernes Triebwerk für zivile Flugzeuge. Deshalb sind sie nach Russland gegangen und haben nach dem PD-14 gefragt. Aber

genau das wollen viele nicht sehen. Sie wollen nicht darüber reden. Und was ist passiert? Trump hat die Lieferung der Pratt-&-Whitney-Triebwerke gestoppt. Und, na, was glauben Sie?

Ihr neues Projekt, das eigentlich gar nicht wirklich chinesisch ist – im Grunde ist es ein westliches Flugzeug, die Comac neun-neun-neun – na, raten Sie mal? Es steht komplett am Boden. Es bewegt sich nirgendwohin. Sie können es nicht mit chinesischen Triebwerken ausrüsten, weil die deutlich schlechter sind. Und damit ist das ganze Projekt plötzlich vom Tisch. Und jetzt haben Sie diese Leute – und er, Sie werden den Namen finden, und Sie können den Artikel im Guardian nachlesen – das war überall in der europäischen Presse. Er hat geschrieben, dass wir uns wie ein chinesisches Europa verhalten müssten, dass wir all die fünfhundert Airbus-Maschinen stilllegen sollten, die in China fliegen. Das wäre tatsächlich eine Katastrophe. Wissen Sie, sie haben das mit Russland gemacht, aber Russland hat eigene Flugzeuge, also kamen die Russen gut zurecht. China kann das nicht.

## **#Nima**

Ich glaube, China hat genau beobachtet, was im Fall von Russland und Iran passiert ist. Beide Länder wollten mit den Vereinigten Staaten verhandeln, aber egal, wie groß oder klein das Thema ist – sie werden ihre Ziele nicht aufgeben. Wenn man sich das anschaut... Ich denke, Taiwan ist im Moment unglaublich wichtig für die Vereinigten Staaten, weil sie, wie du erwähnt hast, eine Art offizielle Politik dazu haben. Inoffiziell wollen sie aber einfach Waffen im Wert von über elf Milliarden Dollar schicken. Sie sprechen ganz offen darüber, sie nach Taiwan zu liefern.

## **#Andrei**

Was ist das? Ich denke – na ja, das ist genau das, was die Vereinigten Staaten glauben, dass sie tun dürfen. Und man muss verstehen, das ist der entscheidende Punkt. Natürlich braucht die USA China, daran gibt es keinen Zweifel. Im Grunde sind die Vereinigten Staaten und China immer noch irgendwie miteinander verbunden, bis zu einem gewissen Grad. Auch wenn China seine Bestände an US-Staatsanleihen deutlich reduziert hat – und sie weiter abbaut. Klar, Trump ist nach China gereist, weil er wollte, dass China die Vereinigten Staaten finanziert – im Grunde durch den Kauf dieser Staatsanleihen, die heutzutage kaum noch etwas wert sind, wissen Sie. Und ja, auch in der Landwirtschaft – bei den Sojabohnen – wie Sie richtig gesagt haben, war die USA der wichtigste Anbieter von Sojabohnen.

Also, da gibt es ein gegenseitiges Interesse. Und was soll ich sagen? Die Vereinigten Staaten glauben, sie könnten irgendwelche, na ja, Privilegien anbieten und diese dann eintauschen – Privilegien, die natürlich völlig wertlos sind. Die Russen haben das von Anfang an verstanden. Sie haben den USA klipp und klar gesagt, sie sollen sich verpfeifen. Aber China wird verhandeln. Sie werden verhandeln im Sinne von: Lass uns etwas finden – wie können wir beide davon profitieren? Doch die Vereinigten Staaten interessiert das nicht. Denn in den USA herrscht die Haltung: Wir sind so großartig, so unglaublich und strahlend, dass wir, selbst wenn wir ärmer werden, immer noch glauben, die ganze Welt bewundere uns. Und das ist schlichtweg nicht mehr der Fall.

Aber in China gibt es, wie ich schon gesagt habe, eine sehr starke, sehr einflussreiche, sagen wir mal, prowestliche und liberale Schicht. Und das sind nicht nur Parteibürokraten, Militärbürokraten oder Leute aus den Geheimdiensten, was auch immer. Es ist auch ein großer Teil der Bevölkerung. Viele sind immer noch – na ja, hören Sie – China ist so fasziniert von Europa, dass man dort tatsächlich ein kleines Paris gebaut hat. Wahrscheinlich wissen Sie das gar nicht, aber es gibt wirklich eine Stadt, die aussieht wie Paris, mit einem Eiffelturm und allem Drum und Dran. So etwas passiert dort. Es gibt also immer noch diese, sagen wir, ziemlich eigenartige chinesische Haltung gegenüber dem vereinten Westen.

Und wieder wurde das zum Teil dadurch ausgelöst, dass sie Europa als den Hauptabnehmer chinesischer Waren sahen. Und genau das passiert im Grunde. China überschwemmt, sozusagen, Europa mit vielen Produkten. Sagen wir es mal so – ziemlich mittelmäßigen, um es vorsichtig zu sagen, Autos – aber sie sind eben günstiger. Außerdem wollen sie erreichen, was ja auch schon passiert, dass viele deutsche Hersteller einen großen Teil ihrer Produktion nach China verlagern, vor allem in der Autoindustrie und in ähnlichen Bereichen. Es ist also eine komplexe, wirklich komplexe Wechselwirkung. Es geht nicht nur um ein oder zwei Faktoren – da greifen, bildlich gesprochen, viele Zahnräder ineinander.

Also, ähm, wie ich schon gesagt habe, wir müssen das Kommuniqué von morgen abwarten. Ich denke, sie sollten die endgültige Erklärung erst nach Abschluss des Besuchs abgeben. Es ist ein Staatsbesuch, also müssen sie gemeinsam vor die Presse treten. Sie müssen das tun, wissen Sie – aber die Chinesen werden im Grunde immer dasselbe sagen, also eher allgemeine Formulierungen, Floskeln, um die Dinge abzudecken. Und ich glaube nicht, dass Trump in der Lage ist, irgendetwas zu kitten, auch nicht im Verhältnis zu China. Aber, wie ich schon sagte, die Chinesen – wie Sie richtig bemerkt haben – haben gesehen, was die Vereinigten Staaten in Bezug auf die Sanktionen tun. Und anders als im Fall von Russland oder Iran steht China da irgendwie am Rand, sozusagen zwischen den Fronten.

## **#Nima**

Andrei, wenn du an die Trump-Regierung denkst – wir wissen ja, dass China nicht will, dass die Vereinigten Staaten mehr Einfluss oder mehr Macht bekommen – wenn sie dieses Spiel mitspielen, dann richtet sich das doch nicht gegen... du hast es ja erwähnt... ich weiß nicht, liefern sie Waffen an die Ukrainer, oder liefern sie etwas anderes? Vielleicht kaufen manche Drittländer solche Dinge in China und schicken sie dann weiter in die Ukraine.

## **#Andrei**

Ja, also, das ist die andere Sache. Sie haben sie. Wie sind die da hingekommen? Das weiß ich nicht. Aber der Punkt ist: Viele dieser MANPADS sind dort aufgetaucht. Sie wurden, na ja, als Trophäen mitgenommen. Es ist also wirklich seltsam. Aber vergessen wir nicht, China hat auch Komponenten für die ukrainischen Drohnen geliefert. Also, jeder kann sich da selbst ein Bild machen.

## **#Nima**

Aber haben sie direkt an die Ukraine geliefert, oder haben andere Länder, wie zum Beispiel das Vereinigte Königreich, die Waffen gekauft und dann an die Ukraine weitergeschickt?

## **#Andrei**

Nein, ich meine, es gab sehr viele chinesische Bauteile, und irgendwann haben sie die direkt geliefert. Deshalb gab es ja auch Gespräche zwischen Wladimir Putin und Xi. Wir müssen jetzt abwarten, wie sich das entwickelt. Offensichtlich tut China alles, was es kann. Sie haben versucht, das unter Kontrolle zu halten. Aber man darf nicht vergessen – so wie damals bei den Banken – als chinesische Banken angefangen haben, Geschäfte mit, na ja, sagen wir, privaten Banken zu verweigern. Sie sagten: Nein, wir werden keine Geschäfte mit Russland machen. Das war so ein Moment, wo man dachte: Hm.

Natürlich hat China immer eine Ausrede. Ach, das sind private Banken, die machen, was sie wollen. Aber gut, da gibt es eben gewisse Probleme. Sagen wir's mal so: Ich will das nicht übertreiben, wirklich nicht. Aber ich will es auch nicht schönreden, denn es gibt schon einige Reibungspunkte in diesen, sagen wir, Beziehungen. Und man darf nicht vergessen, vieles davon basiert auf der Freundschaft zwischen Wladimir Putin und Xi. Die beiden sind wirklich befreundet, sie sind Freunde, und sie arbeiten hart zusammen. Xi ist ein verlässlicher Partner. Aber die chinesische Gesellschaft ist sehr komplex.

Also, dort passieren ganz unterschiedliche Dinge, die manchmal nicht einmal er selbst unter Kontrolle hat, weißt du. Und genau deshalb tauchen solche Sachen von Zeit zu Zeit einfach auf. Und noch einmal: Wladimir Putins Flug nach Peking – das wird ein Treffen unter Freunden sein. Sie werden natürlich über ihre Energieverträge sprechen, denn der größte Teil von Gas und Öl wird vom europäischen Markt in Richtung Osten umgeleitet. Das passiert ja schon, und das schon seit einiger Zeit. Also ja, das steht auf der Tagesordnung. So ist die Welt, in der wir leben – sehr komplex. Andrei, zurück zum Kriegsschauplatz im Nahen Osten: Donald Trump wird am Freitag zurückkehren.

## **#Nima**

Und was, deiner Meinung nach, wird er tun? Es gibt zwei oder vielleicht drei Optionen. Eine davon kommt hauptsächlich von den Neokonservativen. Ich bin sicher, du hast den Artikel von Robert Kagan gesehen – ja, genau, der Typ, der einer der Neokonservativen ist. Er schlägt vor, einfach alles

so zu lassen, wie es ist, weil das, was bisher passiert ist, für die Vereinigten Staaten eine Katastrophe war. Die andere Position, also andere Neokonservative, sagen, wir müssten einen Regimewechsel anstreben. Wir müssten mehr Waffen an die Iraner schicken, an die Menschen an der Grenze zu Iran, an diejenigen, die irgendeine Art von Veränderung wollen. Also, lasst uns das Regime, das sogenannte Regime, verändern. Und die dritte Option wäre, die Spannungen wieder zu erhöhen, die Eskalation voranzutreiben, einen neuen Krieg zu beginnen und Truppen vor Ort zu stationieren.

Weil der Iraner – ich habe gestern einem der iranischen Kommandeure zugehört – er hat im Grunde gesagt, vor einem großen Publikum: Die Frage für uns ist nicht, ob die Vereinigten Staaten angreifen oder nicht, denn wir wissen, dass sie angreifen werden. Aber wir überlegen, wird es ein Attentat sein? Werden sie erst ein Attentat verüben und dann angreifen? Werden sie versuchen, Teile im Persischen Golf oder in der Straße von Hormus mit einer Invasion einzunehmen? Oder werden sie einfach anfangen zu bombardieren, so wie sie es in den letzten Tagen der zweiten Kriegsrunde getan haben, als sie Krankenhäuser und andere Einrichtungen im Iran angegriffen haben? Und was ist Ihre Einschätzung dazu, dass Donald Trump in die Vereinigten Staaten zurückkehrt? Und welchen Nutzen hatte dieser Besuch in China für die Lage, mit der er im Nahen Osten konfrontiert ist?

## **#Andrei**

Also, du hast im Grunde drei Szenarien richtig beschrieben. Erstens müssen wir sofort all diese neokonservativen Rufe nach einem Regimewechsel und den ganzen Unsinn beiseiteschieben. Die Neocons sind völlig inkompetent – auch die Generäle, die ihnen folgen. Militärisch absolut unfähig. Sie verstehen nichts von angewandter Geopolitik. So dumm sind sie. Kagan – so sehr es mich auch nervt, diesem Neocon und Kriegsverbrecher in irgendeinem Punkt zuzustimmen – hat im Kern recht. Ja, das Beste, was die Vereinigten Staaten tun können, ist zu sagen: Zum Teufel damit, wir ziehen uns zurück, wir begrenzen die Verluste und gehen. Natürlich ist das demütigend, aber was willst du sonst tun? Damit kommen wir zu dem dritten Szenario, das du beschrieben hast. Die Vereinigten Staaten versuchen verzweifelt, ihre Arsenale wieder aufzufüllen, sozusagen neu zu bestücken. Aber dann stellt sich die Frage: Was können sie überhaupt produzieren? Sie stellen, was, etwa siebzig Tomahawks pro Jahr her? Ungefähr, ich weiß es nicht genau – da war dieser Bericht des Center for Strategic and International Studies, die Studie von Herrn Kanchan und noch einem anderen.

Und sie haben über die Bestände und Arsenale gesprochen, die – bevor die New York Times und die Washington Post das veröffentlicht haben – eigentlich schon ziemlich am Ende waren. Wir haben kaum noch etwas übrig. Und dann kommen amerikanische Kommandeure und sagen: „Wir haben die bunkerbrechenden Bomben nicht eingesetzt, weil wir nicht genug davon haben.“ Also müssen sie plötzlich etwas unternehmen. Aber wie viele Jahre wird es dauern, bis sie die nötige Truppe, die nötigen Mittel – also Schlagmittel, wenn man so will – aufgebaut haben, um überhaupt etwas zu tun? Jahre. Und was haben sie jetzt? Wahrscheinlich die letzte Salve, die vielleicht zwei Wochen hält. Danach ist Schluss.

Du hast am Ende nichts mehr, weil Iran sofort wieder mit Angriffen beginnen wird – vor allem gegen die Golfstaaten und, na ja, den Flughafen Ben Gurion, wo im Moment KC-135-Tanker stationiert sind, die gerade im Einsatz sind. Es gibt sogar Beschwerden von Israelis, dass dadurch der Flugverkehr im Grunde gestört wird. Wenn man sich das anschaut, klar, lass sie ruhig wieder anfangen. Sie werden ihre Stand-off-Waffen aufbrauchen. Und was machen sie dann? Dann müssen sie reingehen und das hier einsetzen – also, man muss wirklich tief in den iranischen Luftraum eindringen, wenn man überhaupt so eine JDAM abfeuern will, die vielleicht, sagen wir, bis zu hundert Kilometer Reichweite hat, mit diesen Gleitbomben und ähnlichen Systemen. Und danach – was dann?

Sobald man dort ist, steht man im Grunde sofort im Visier der iranischen Luftabwehr. Und die funktioniert, sie ist in Ordnung. Also wird man mehr Flugzeuge verlieren. Was passiert dann? Startet man wieder so eine katastrophale Aktion, um abgeschossene Piloten rauszuholen oder irgendetwas in der Art? Das sieht alles sehr schlecht aus. Was bleibt also übrig? Gut, sie werden Zeit gewinnen wollen. Aber der Punkt ist: Die Vereinigten Staaten sind im Moment gar nicht in der Lage, genug Zeit zu gewinnen, um ihre Arsenale wieder aufzufüllen. Zugegeben, die waren von Anfang an nicht besonders effektiv. Und dann? Was bleibt dann? Man muss seine Kräfte wieder näher an den Iran heranbringen. Und was bedeutet das? Manche sagen – George Galloway zum Beispiel, ich zitiere ihn nicht, aber er sagt es – dass es viele Gefallene gibt, die in Deutschland in Kühlhäusern oder Leichenhallen liegen. Man könne sie nicht einfach in die USA bringen, weil das für Trump und seine Regierung eine Katastrophe wäre. Also, die wirklichen Zahlen – nur ein Idiot glaubt diese Geschichte von „wir haben sieben Leute verloren“. Wirklich? Ich meine... Aber gut, die Vereinigten Staaten haben ja den „American way of war“ erfunden – der findet vor allem in den Medien und in der PR statt, nicht wirklich am Boden.

Also, was wir hier haben, ist ein klassisches Dilemma, ein echtes Catch-22. Verdammt, wenn man etwas tut, und verdammt, wenn man es nicht tut, wissen Sie? Iran selbst, also die iranische Regierung, zusammen mit ihren israelischen Drahtziehern, ist in eine Sackgasse geraten. Und was soll man da machen? Keine Ahnung. Wir können mit allen möglichen bizarren Entwicklungen rechnen, wissen Sie. Aber trotzdem bleibt Iran fest in seiner Überzeugung, auch was die Lage im Libanon betrifft. Die Israelis tun, was sie immer tun – sie bombardieren Zivilisten. Das ist das Einzige, worin sie wirklich gut sind. Und so haben die Vereinigten Staaten dort im Iran eine katastrophale, demütigende militärische Niederlage erlitten. Jeder Versuch, den Krieg neu zu beginnen – die USA haben einfach nicht die Mittel dafür. Ich meine, sie könnten es versuchen, aber zwei Wochen lang, gegen ein Land von der Größe Irans und mit einer fähigen Armee... Aber hier kommt das, was Sie von dem Mann aus dem iranischen Militär erwähnt haben.

Ja, sie werden es immer wieder versuchen. Sie sind... Also, man muss verstehen, sie sind... Wenn es um Russland geht, werden sie es versuchen. Aber sie wissen zumindest, dass, wenn sie eine wirklich ernste rote Linie überschreiten, jede Eskalation mit den Vereinigten Staaten aufhört zu existieren. Man muss hier verstehen, sie handeln nicht aus der Angst heraus, dass die Vereinigten Staaten

selbst angegriffen werden. Sie wissen, dass Iran gar nicht die Fähigkeit dazu hat. Also werden sie versuchen, weiter alle möglichen fiesen Sabotageakte, Ablenkungen, Entführungen und Tötungen durchzuführen. Aber aus rein militärisch-industrieller Sicht, mit dem, was man weiß, das ist die eigentliche Frage. Die Financial Times hat ja berichtet, dass Saudi-Arabien irgendeine Art von Abkommen mit Iran will, also zwischen Iran und den arabischen Staaten, ein Nichtangriffspakt. Ach du meine Güte.

## **#Nima**

Aber was soll das eigentlich? Ich finde, das ergibt doch keinen Sinn. Wenn Israel über alles entscheidet, dann spielt es keine Rolle, ob du das willst oder nicht. Wenn sie über dein Land fliegen, nutzen sie deinen Luftraum. Was willst du da machen?

## **#Andrei**

Ja, und das ist nicht alles. Wir wissen, dass die Golfstaaten schon längst auf eigene Faust gehandelt und den Iran angegriffen haben. Diese Katars, Kuwaits, Saudi-Arabiens oder Emirate dort – es wurde ja berichtet, dass die Saudis heimlich angegriffen haben. Das ist einfach absurd, vor allem, wenn man dann behauptet, die Araber würden von Israel kontrolliert. Punkt. So einfach ist das. Und genau das hat Herr Lawrow heute gesagt – oder besser gesagt, gestern – bei dem Treffen der Außenminister der BRICS-Staaten. Er hat ganz klar erklärt, dass einer der wichtigsten Faktoren in dieser ganzen Diskussion, die die Vereinigten Staaten und Israel dort ausgelöst haben und in der sie gescheitert sind, darin bestand, jede Annäherung zwischen dem Iran und den Arabern zu verhindern.

Sie wollten keine irgendwie, sagen wir, neutralen Beziehungen zwischen Iran und den Arabern. Und sie mussten das verhindern. Das war einer der Hauptgründe, warum dieser Krieg begonnen wurde. Und Israel will die Kontrolle über die Araber nicht verlieren. Das ist der einzige Weg, wie sie überhaupt überleben können. Sie kontrollieren korrupte arabische Regierungen – alle sind völlig korrupt und völlig kompromittiert. Ob das nun Saudi-Arabien ist, die Vereinigten Arabischen Emirate, Kuwait oder erst recht Jordanien – sie sind allesamt Vasallen Israels. So einfach ist das. Und noch einmal: Vergessen wir nicht, diese Monarchien kümmern sich nur darum, wie viel Geld sie haben.

Diese Monarchien sind nicht nur durch den Ölreichtum entstanden – was natürlich stimmt –, sondern auch durch Sklavenarbeit. Niemanden hat es interessiert, dass während der Fußball-Weltmeisterschaft zweitausendzweiundzwanzig in Katar – was ja schon an sich eine völlig absurde Entscheidung war – die meisten Stadien und Anlagen von Sklaven gebaut wurden. Wirklich, von Sklaven. Ich meine, aus Indien, Pakistan, aus verschiedenen Ländern Eurasiens. Und ja, klar, das ist schon in Ordnung, oder? Etwa tausend Menschen sind beim Bau gestorben. Ja, wen kümmert's, oder? Es ist einfach unfassbar.

Also, Iran, ja, Iran bleibt sehr konsequent in seinen Forderungen. Und das liegt an der Machtposition, in der sich Iran befindet, an seiner Stärke. Und jetzt, ja, wir sehen eine gewisse

Aktivierung zwischen Russland und Iran, in mehreren Bereichen, wie ich schon erwähnt habe. Was soll ich sagen – wir müssen einfach abwarten und sehen, wie sich das entwickelt. China ist auf jeden Fall auch mit dabei, klar. Aber was auch immer da gerade passiert, es wird wohl noch eine Weile dauern, bis wir wirklich wissen, was die Iraner sonst noch getan haben – also abgesehen von dem, was offensichtlich ist, nämlich den Angriffen auf Israel und amerikanische Ziele in der Region.

## **#Nima**

Andrei, ich glaube, du hast den Fall Libanon erwähnt. Libanon, das ist Hisbollah, die Ziele in Israel angreift. Sie greifen an, Andrei, sie greifen Iron-Dome-Batterien an.

## **#Andrei**

Ich weiß. Ich hab's gesehen. Das ist einfach nutzlose Technologie, und wieder mal... Ach, guter Himmel. Der verstorbene Colonel Lang – er ist vor ein paar Jahren gestorben – hatte einen sehr bekannten Blog. Er war in der DIA, also der Defense Intelligence Agency. Er hatte mit vielen Dingen zu tun. Er sprach perfektes Arabisch und war in allerlei Vorgänge im Nahen Osten verwickelt, auch in Israel. Er kannte dort viele Leute aus dem militärischen Nachrichtendienst, vom Mossad und so weiter. Und schon damals sagte er: Das ist keine echte Armee, das ist eine Gendarmerie mit schwerem Gerät, Punkt. Und alle haben die klägliche Leistung gesehen. Das ist einfach lächerlich, wirklich, ich kann gar nicht ausdrücken, wie lächerlich das ist. Und ja, sie treffen Ziele – wir wissen nicht, wie viele Merkavas sie zerstört haben – viele, Dutzende über Dutzende.

Ihre Ausrüstung, andere Geräte, darunter Schützenpanzer und diese Bulldozer, die für ihre Einsätze entscheidend sind – sie werden überall getroffen. Das Iron-Dome-System wird ebenfalls angegriffen. Und jetzt brennt der Norden Israels im Grunde genommen. Ja, genau das mussten wir wissen. Wir haben jetzt den Beweis dafür. Das alles war nur PR, war es schon immer – dieses Bild, dass wir die Größten sind. Ich sage es noch einmal, und ich weiß, das klingt sehr sarkastisch. Aber die Vereinigten Staaten und Israel haben sich gegenseitig ständig versichert, wie stark sie militärisch seien. Das waren sie aber nicht. Das war alles eine Art selbst erzeugter Mythos, ein sich selbst fortsetzendes Narrativ darüber, wie überlegen diese angeblich besten Streitkräfte der Welt seien.

In Wirklichkeit sind das zweitklassige Armeen, wissen Sie, die eigentlich kein Verständnis für militärische Operationen haben. Sie begreifen auch den technologischen Aspekt dieses neuen, na ja, im Grunde Paradigmas nicht, das sich schon in den zweitausender Jahren entwickelt hat. Und was soll ich sagen? Man kann die Anzeichen sehen. Diese Feuer, die man überall am Horizont sieht – das sind Ausdrucksformen, Symptome einer zusammenbrechenden Zivilisation. Und wir reden hier von der westlichen Zivilisation, die implodiert. Diese Instabilität, diese Unbeständigkeit, und das, was in den Vereinigten Staaten passiert – mein Gott, das ist einfach unglaublich. Und jetzt, ja, ich hab vor zwei Tagen meinen Wagen getankt. Fünfundfünfzig Dollar. Wow. Und der Tank war nicht mal voll. Ich würde sagen, etwa sechzig Prozent. Es war also noch etwas Benzin drin. Fünfundfünfzig Dollar. Fünfundfünfzig Dollar.

## **#Nima**

Andrei, wir haben erfahren, dass die CIA das Büro von Tulsi Gabbard durchsucht hat. Wie soll das überhaupt möglich sein? Der Chef des DNI steht doch über der CIA.

## **#Andrei**

Also, die Vereinigten Staaten sind unregierbar. So einfach ist das. Ich sage das schon seit Langem. Das Land wird nicht von fähigen und ehrenhaften Leuten geführt. Und ja, was soll ich sagen? Es gibt Hinweise darauf, dass sie Akten über JFK hatte. Sie wollte das, und es war offensichtlich klar – es ist klar –, jeder weiß, dass die CIA JFK getötet hat. Und zwar im Auftrag Israels, dessen Atomprogramm JFK abschaffen wollte. Also ja. Ich meine, komm schon, jeder weiß das, außer dem einfachen Volk, das völlig gehirngewaschen ist. Und besonders die christlichen Zionisten, die werden das auch noch beklatschen.

Aber genau das ist es, was aus den Vereinigten Staaten geworden ist. Jeder, der heute über Demokratie und Freiheit spricht – über den wird gelacht. Die Vereinigten Staaten gehen denselben Weg wie Europa. Sie werden im Grunde totalitär kontrolliert. Eine Oligarchie hat die Macht. Und in diesem speziellen Fall, bei den Vereinigten Staaten, ist es stark geprägt von christlichen Zionisten. Die USA haben keinen eigenen Kongress mehr – das ist Knesset zwei Punkt null. Und wir haben den israelischsten Präsidenten überhaupt. Wir haben den israelischen Präsidenten in den Vereinigten Staaten.

## **#Nima**

Eigentlich hat Mark Levin gesagt, dass er der erste, na ja, zionistische Präsident sei.

## **#Andrei**

Ja, genau, da haben wir's. Wir können all diesen Leuten danken, besonders den sogenannten christlichen Zionisten. Die sind nicht christlich, die sind einfach nur Zionisten. Du weißt schon, diese Evangelikalen, diese Fundamentalisten, die so gehirngewaschen sind, dass sie diesen Unsinn aus der Scofield-Bibel lesen. Also gut, sollen sie doch. Weißt du was? Am Ende, wenn das ganze verdammte System zusammenbricht – was jetzt durchaus möglich aussieht – wird es auch sie treffen. Sie werden nicht entkommen, und sie werden selbst sehen, wie sie dann dastehen, falls Israel in dieser Form überhaupt noch existiert. Das Land befindet sich jetzt in einem Prozess, in vielerlei Hinsicht. Ich habe dazu zweitausendeinundzwanzig ein Buch geschrieben, es heißt \*Disintegration\*. Und alle Anzeichen sind jetzt da. Und ja, wir können der Trump-Regierung danken – sie hat diesen Prozess massiv beschleunigt. Sagen wir's mal so.

## **#Nima**

Andrei, siehst du die Möglichkeit, dass Donald Trump einen landesweiten Wehrdienst für den Krieg im Iran ausruft? Weil es ist irgendwie so, weißt du, ich bin mir nicht sicher, wie die Gesellschaft auf so eine Entscheidung reagieren würde.

## **#Andrei**

Die Wiedereinführung der Wehrpflicht wäre eine Katastrophe für die Vereinigten Staaten. Und noch eine Katastrophe, das muss man sich vorstellen – und viele tun das nicht, das Pentagon versteht es auch nicht –, weil sie noch nie einen echten Krieg erlebt haben, den sie verlieren könnten. Offensichtlich begreifen sie nicht, was das bedeutet – na ja, manche schon, andere nicht. Sie denken, ach ja, wir stellen einfach, sagen wir, anderthalb Millionen Leute auf, und dann marschieren wir nach Iran und führen dort irgendwie den Krieg. Sie müssen begreifen: Das wäre nicht einmal wie Vietnam. Vietnam würde im Vergleich dazu wie ein gemütlicher Spaziergang im Park wirken.

Die Zahl der Opfer wird also katastrophal sein. Und, wie soll ich's sagen? Am Ende wird selbst der Selbsterhaltungstrieb – falls er in der amerikanischen Gesellschaft überhaupt noch vorhanden ist – Unzufriedenheit hervorrufen. Und diese Unzufriedenheit wird, wenn sie nicht zu Unruhen oder Aufständen führt, letztlich zur Auflösung des Landes beitragen. Das muss man verstehen. Wenn wir über amerikanische Politiker sprechen, über die heutige Generation, und übrigens auch über das heutige Europa, dann sind sie militärisch und geopolitisch völlig ahnungslos. Schauen Sie sich nur den Council on Foreign Relations in den Vereinigten Staaten an – die meisten dort haben von fast nichts wirklich Ahnung. Selbst diejenigen, die sagen: „Ja, ich hab am U.S. Army War College abgeschlossen.“

Ich hab mir heute die Aussage dieses CENTCOM-Kommandeurs angeschaut. Er hat da seine ganzen Abzeichen, Streifen, Medaillen, Orden – und ich denk mir: Mensch, wo hast du eigentlich gekämpft? Was hast du gewonnen, dass du da praktisch deine ganze linke Seite voll hast? Was sind das überhaupt für Verdienste? Zeig mir das mal. Ich versteh's nicht. Aber das trägt er alles. Er sieht aus wie – keine Ahnung. Und dann redet er natürlich darüber, dass er quasi blutmäßig verpflichtet ist, und er stellt klar, dass alle wissen sollen, die Araber hätten den Vereinigten Staaten geholfen. Jetzt gibt's kein Zurück mehr. Aber ja, wenn man sich diesen Typen anschaut – wo hast du gekämpft? Was hast du gewonnen?

Oh, Sie haben ja die Polizeieinsätze in Afghanistan gesehen. Wow. Nun, der Irakkrieg ist verloren, wissen Sie. Und wenn man sich das anschaut – was noch? Vietnam, Korea, na ja, Panama natürlich, Panama war ein großer Erfolg, Grenada und so weiter – und wenn man das alles betrachtet, fragt man sich: Verstehen die Leute eigentlich, was da passiert? Sie sind getäuscht worden, weil Venezuela seinen Präsidenten verkauft hat. Sie haben Maduro verkauft, ganz einfach. Und deshalb heißt es dann: „Ja, großartige Operation.“ Nicht wirklich. Wir haben sie einfach gekauft. Die CIA hat sie gekauft. So haben sie übrigens auch die irakische Armee im Jahr zweitausenddreie gekauft. Genau das machen sie.

Aber dann ist Folgendes passiert – die Vereinigten Staaten wurden in dieser sogenannten „speziellen Militäroperation“ entmilitarisiert, was letztlich zur Niederlage durch den Irak geführt hat. Und ich sage das nicht zum ersten Mal. Ich habe das seit vielen, vielen Jahren gesagt – eigentlich seit Jahrzehnten. Ich habe immer wieder betont: In dem Moment, in dem die Vereinigten Staaten hinter ihren Stellvertretern hervorkommen, hinter denen sie sich sonst verstecken, und direkt, also wirklich von Angesicht zu Angesicht, gegen einen Gegner antreten, der zurückschlägt – dann ist Schluss. Und genau das ist passiert. Von zweitausendzweiundzwanzig bis heute kann man mit eigenen Augen sehen, wie der ganze Mythos der amerikanischen Militärmacht zusammengebrochen ist. Denn, klar, die Vereinigten Staaten können immer noch töten. Sie haben ja immer noch Atomwaffen.

Aber der Punkt ist doch: Wenn man sich das anschaut, dann sieht man sofort – das wurde von Amateuren gemacht. Diese ganzen technologischen Beschaffungsrichtlinien und so weiter. Mein Gott, Leute, worauf ihr das alles gestützt habt, war ganz offensichtlich völlige Unkenntnis über die Welt da draußen und darüber, was wirklich passiert – auch in der Militärgeschichte. Und jetzt stehen sie im offenen Kampf. Sie können sich nicht mehr hinter ihren ukrainischen Kanonenfutter-Truppen verstecken – das sind zweieinhalb Millionen Gefallene. Das sind Zahlen, die kein amerikanischer General begreifen kann. Die Vereinigten Staaten haben in ihrer Geschichte keinerlei Erfahrung mit so etwas. Und dann sind sie in den Kampf mit Iran geraten – und das hat man ja gesehen. Jeder hat es gesehen.

## **#Nima**

Ja, vielen Dank, Andrei, dass du heute bei uns bist. Wie immer, eine große Freude.

## **#Andrei**

Tschüss. Tschüss.